

Nikolausgedicht 2001

von Stephan Kremer (Gryggolaus)

Der Himmel - meinst du - der ist weit?!
Der Himmel, von dem her ich komme
als Nikolaus hierher und heut',
wo Kinder sind, mal wild, mal fromme;
Doch glaub' mir: Himmel, das ist nah,
sonst wär' ich doch nicht jetzt schon da!
Und wie nah, das könnt ihr gleich testen:
Das ist am besten, das ist am besten!

Die letzte Zeile jeder
Strophe dürfen die
Kinder natürlich laut
mitsprechen

Zuallererst gilt euch mein Gruß
ihr lieben, frohen, guten Kinder!
Ihr macht mehr Freude als Verdruss
im Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
Und wenn's auch manchmal richtig kracht,
so kommt's doch, dass ihr wieder lacht.
Seid froh wie Vögel in den Ästen,
das ist am besten, das ist am besten!

Es ist ja wirklich keiner bloß
ein Braver, bloß ein Schlimmer,
mal laut, mal leis', mal hemmungslos,
dann ängstlich, aber nicht für immer!
Probiert das Leben, das ist gut;
und dafür mache ich euch Mut:
Ein Leben, nicht aus Fernseh-Kästen,
das ist am besten, das ist am besten!

Und glaub' mir, dass die Lehrerin,
der Lehrer dich von Herzen mögen
so, wie du bist. Da - schau mal hin:
Wie sie für euch sind und nicht gegen;
für euch da sein, ein Leben lang
dafür sei ihnen ganz viel Dank
ob's krank zu Haus, ob's in der Näh' steh'n
Ihr seid die Besten, ihr seid die Besten!

Doch weil ihr so verschieden seid,
drum gibt es sicher Reibereien,
kann sein, dass hier und da ein Streit
ausbricht, das will uns oft nicht freuen.
Ach ohne Streit wohl niemand lebt.
Doch will ich, dass ihr dann vergebt
die alte Schuld, weg mit den Resten!
Das ist am besten, das ist am besten!

Als Nikolaus weiß ich Bescheid:
Dort wo die Menschen sich vertragen,
da ist der Himmel nicht mehr weit,
dort scheint er schon in unser'n Tagen.
Ja - Himmel ist, wenn voller Mut
ihr etwas für den Frieden tut
im Norden, Süden, Osten Westen:
Das ist am besten, das ist am besten!